

Auswertungsfomular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Münsterland e.V.
Gustav-Stresemann-Weg 62
48155 Münster

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des ASB Kreisverbandes Münsterland e.V.: 1972
- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Betreibt bereits drei Kitas in Münster (Familienzentrum Grünschleife in Kinderhaus seit 2017, Julius-Moses-Kita am Dahlweg seit Oktober 2019 und Mathilde-von-Hofstetten-Kita in Kinderhaus-Ost seit November 2019) ab Sommer 2020 zwei weitere Kitas (Angelmodde-Dorf und in Wolbeck)
- Der ASB ist eine Hilfsorganisation und ein Wohlfahrtsverband
- Der ASB setzt sich aus dem Bundesverband, den Landesverbänden sowie Kreis- und Ortsverbänden zusammen
- Die Grundlage der Arbeit bilden humanitäre und demokratische Grundsätze
- Der ASB arbeitet parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden und unterstützt eine Vielfaltigkeit, die auch das Gesellschaftsbild spiegelt
- Der ASB Kreisverband arbeitet am Leitbild der Gesamtorganisation
- Der ASB ist in der Flüchtlingsarbeit in Münster tätig
- Der Träger bietet ein breites Spektrum an Leistungen an und nutzt daher Synergieeffekte in diesen Bereichen (z.B. Einsatz eines Musiktherapeuten, zentrale Küche geplant)
- Der ASB ist bestrebt den Bereich Kinder- und Jugendhilfe in Münster auszubauen

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Situationsorientierter Ansatz mit Freispielgestaltung
- Jedes Kind soll den gleichen Zugang zu Bildung erhalten
- Potentiale und Ressourcen der Kinder durch ganzheitliches Lernen fördern
- Raumgestaltung: Aufteilung in Funktionsbereiche
- Schwerpunkte im Bereich Bewegung und gesunder Ernährung
- Sprachförderung im Kitaalltag
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor
- Erweiterung des pädagogischen Konzeptes zur Natur und Tiergestützten Pädagogik

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können bei Bedarf der Eltern eingerichtet werden
- Regelöffnungszeiten: 07.00 - 16.15 Uhr (freitags 07.00 - 15.00 Uhr), bei Bedarf ab 06.30 - 20.00 Uhr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Aufnahme von Kindern mit und ohne Behinderung ist erwünscht, personelle Ressourcen stehen dafür zur Verfügung (Inklusionsfachkräfte)
- Multikulturelle und multiprofessionelle Teams
- Inklusive, altersgemischte Gruppen
- Die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Familien stehen im Vordergrund
- Partizipation und Integration grundlegend in der Arbeit verankert (Beschwerdemanagement für Kinder)
- Träger hat bereits Erfahrungen im Bereich der Flüchtlingshilfe und in der Betreuung von Kindern / Flüchtlingskindern

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Bewegungsförderung steht im Vordergrund
- Gesundes Essen: Belieferung mit Frischkost (Frischkostküche in der Grünschleife) angestrebt
- Frühstücksbuffet, Kinder werden aktiv einbezogen
- Projekte zum Thema Ernährung / Gesundheit im Kitaalltag
- Kooperation mit Ärzten und Zahnärzten
- Angebote zur Verkehrserziehung / Unfallprävention
- Schulung der Mitarbeiter/-innen hinsichtlich Themen wie Hygiene, Pflege, Sauberkeit

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Vernetzung mit den beiden bestehenden Einrichtungen des ASB in Kinderhaus

Vernetzungen am Standort ausbauen:

- Vernetzungen mit Pädagogen, Therapeuten, Ärzten, Psychologen, Frühförderstellen, familienentlastenden Diensten etc.
- Kooperation mit Schulen (z.B. Schulbesuche)
- Kooperation mit Tagespflegepersonen
- Generationenübergreifende Projekte mit Seniorengruppen geplant
- Kooperation mit Eltern-Kind-Gruppen, Familienbildungsstätten etc.
- Kooperation mit Fachschulen für Sozialpädagogik
- Aktive Teilnahme an Stadtteilarbeitskreisen, Fachgremien und AGs ist geplant

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Kita als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung
- Individuelles Eingewöhnungskonzept am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Elternhospitationen möglich
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Feste und Aktionen für Familien
- Hilfestellung und Begleitung von Familien in besonderen Lebenslagen
- Jährliche Abfrage der Betreuungszeiten

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster zukünftig gegeben
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/-innen (5 Bildungstage pro Jahr)
- Regionale Fachberatung
- Bestehendes Qualitätsmanagement
- Regelmäßige Befragungen und Evaluationen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement für alle Mitarbeiter/-innen
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Online gestütztes Arbeitsmaterial für Mitarbeiter/-innen zur Entlastung
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Ausbau des stadtweiten Angebotes von Leistungen für Familien
- Nutzung der Synergien im Sozialraum
- Durch ein breites Angebotsspektrum können Dienste und Ressourcen der Einrichtungen innerhalb der Hilfsorganisation erweitert werden
- Einsatz eines Musiktherapeuten in den Einrichtungen
- Bei Bedarf Erweiterung der Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

DRK Münster Sozialwerk gGmbH
Zumsandstraße 25/27
48145 Münster

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des DRK Kreisverbandes Münster: 1907
- Anerkannter Träger der freien Wohlfahrtspflege und nationale Hilfsgesellschaft mit ca. 400 ehrenamtlichen Helfern und mehr als 300 hauptamtlichen Helfern in Münster
- DRK Sozialwerk gGmbH ist 100% Tochter des Kreisverbandes
- Betreiber von acht Kindertageseinrichtungen und zwei Großtagespflegestellen als Kreisverband und Sozialwerk gGmbH in Münster
- Ehrenamtliche Gemeinschaften und Projekte: Blutspende, Jugendrotkreuz, Katastrophenschutz, Kleiderladen, Mentoren „Fit für den Job“, Rettungshunde, Sanitäts- und Rettungsdienst, Suchdienst, Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche, Arbeit mit Migranten
- Hauptamtliche Geschäftsbereiche: Autismus-Therapiezentrum, Breitenausbildung, Freiwilligendienste, Hausnotruf, häusliche Pflege, Kinderschutzambulanz, Kindertageseinrichtungen, Krankentransport, Migration und Integration, Seniorenwohngemeinschaften
- Leitbild in Bezug auf Kind, Grundhaltung und Personal liegt vor
- Strategischer Ausbau von Kindertageseinrichtungen

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Situationsorientierter Ansatz nach Armin Krenz und Projektarbeit; Schwerpunkt Bewegung und Gesundheit
- Zertifizierung als Bewegungskita angestrebt (siehe Gesundheitsförderung)
- DRK eigenes päd. Konzept zum Erlernen der DRK Grundsätze („Henry und Misch“); alle Mitarbeiter/-innen werden diesbezüglich geschult
- Teilnahme am Bundesprogramm SprachKitas in fünf Einrichtungen in Münster
- Transparente Bildungsdokumentation gegenüber den Eltern

Flexible Betreuung:

- Regelöffnungszeiten: 07.00 – 17.00 Uhr, erweiterte Öffnungszeiten nach Bedarf der Eltern möglich
- Träger bietet Modell ExtraZeit und FlexiZeit an
- Teilnahme am Bundesprogramm KitaPlus

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Das DRK Konzept ist aufgeschlossen ggü. allen Konfessionen / Nationen / Kulturen
- Erfahrung insbesondere durch Brückenprojekte und Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge wird in die Kitas vor Ort übertragen
- Einsatz von multikulturellen / multiprofessionellen Teams
- Partizipation aller Kinder im Alltag durch Kinderkonferenzen, Kinderparlament usw., auch für die Elternschaft (Beteiligung sowie Beschwerdemanagement)

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Schwerpunkt der Einrichtung ist gesunde Ernährung und Bewegung
- Bewegungsförderung im Konzept des DRK verankert (viel Platz für Bewegung)
- Zertifizierung zur Bewegungs-Kita in naher Zukunft angestrebt (tägliche bedürfnisorientierte Bewegungsangebote, abwechslungsreiche Möglichkeiten der Körpererfahrung, Wahrnehmung, ganzheitliche Erfahrungen)
- Bewegungskonzept wird von einer Expertin (Reggio-Pädagogik) über Raumkonzepte, zur Schaffung von Bewegungslandschaften, entwickelt.
- Das DRK bietet zukünftig in ihren Kitas in Münster Essen von einem Zulieferer in Kombination mit frischen, überwiegend zuckerfreien Lebensmitteln an
- Sprachbildung soll zur gesunden Entwicklung der Kinder beitragen (Möglichkeit der freien Meinungsäußerung)
- Beratung der Familien / Eltern zu Themen der Gesundheitsförderung, Unfallprävention etc.
- Kooperation mit Ärzten und Zahnärzten (Impfberatung, U-Vorsorge, Zahngesundheit)

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Zusammenarbeit mit Fachdiensten, Kinderschutzambulanz, Ärzten usw.
- Kooperationen mit Schulen in Münster vorhanden
- Anknüpfung an Kooperationen und Vernetzungen der DRK Kita Meerwiese in Coerde
- Angebote durch den DRK Ortsverband
- Kooperation mit den beiden Großtagespflegestellen des DRK

Geplante Vernetzungen:

- Familienbildungsangebote, Vernetzung von Familien mit Nachbarschaft und externen Partnern mit den Schwerpunkten ökologische Bildung und Waldpädagogik
- Mitarbeit in Stadtteilarbeitskreisen
- Vernetzung mit umliegenden Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen
- Kooperation mit Kreativ-Haus e.V. Jugendkunstschule (Musikpädagogik)
- Weiterentwicklung zum Familienzentrum erstrebenswert

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell
- Strukturierte, intensive Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Partnerschaftliche und unterstützende Beratung; systemische Beratung in den Familienzentren
- Interkulturelle Öffnung in der Elternarbeit
- Mitgestaltung und Einbezug der Eltern dort wo es sinnvoll und nötig ist (z.B. Gestaltung der Räume oder des Außenspielgeländes)
- Bedarfsabfragen und Beschwerdemanagement für Eltern

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Organisationsentwicklung: Verwaltung wird zentralisiert und sorgt für Entlastungen der Kitas vor Ort
- Fachbereich ist personell und konzeptionell breit aufgestellt, z.B. Fachstelle für den Themenbereich Inklusion.
- Systematische Qualitätssicherung und -entwicklung zur Einführung von DRK-einheitlichen Standards für Einrichtungen in Münster
- Qualitätsentwicklung durch PädQuis (einem pädagogischen Qualitäts- und Informationssystem)
- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster gegeben
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Inhouse Schulungen sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/-innen
- Mitarbeiter werden durch Supervision / Moderationgespräche intensiv begleitet
- Nutzung des Institutes für Bildung und Kommunikation des Landesverbandes
- Teilnahme an Fachgremien und AGs
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Erfahrungen im Bereich von bedarfsorientierten und flexiblen Betreuungszeiten (KitaPlus und FlexiZeit)
- DRK eigenes päd. Konzept zum Erlernen der DRK Grundsätze („Henry und Misch“)
- Ortsansässiger und breit aufgestellter Träger mit langjähriger Erfahrung in Münster
- Schaffung weiterer Synergien zwischen den DRK Kitas

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

Kinderzentren Kunterbunt gGmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz in Nürnberg
- 1998 als Elterninitiative gegründet
- Spezialisiert auf Kinderbetreuung, Weiterbildung und frühkindliche Erziehung
- Idee: Erweiterte und ganzjährige Öffnungszeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Seit 2004 / 2005 eingetragen als gGmbH
- Aktuell Träger von bundesweit 80 Kitas – hiervon 30 in NRW (hauptsächlich Köln / Bonn)
- Betreiber von zwei Einrichtungen in Telgte (als Partnereinrichtungen dienend)
- Übergeordnete Rahmenkonzeption – individuelle Konzeptentwicklung am Standort anhand der Bedarfe und Ressourcen
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

4,0 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Leitbild: Toleranz allen individuellen Kindern gegenüber. Vielfalt und Wertschätzung als Bereicherung
- Übergeordnetes Rahmenkonzept
- Ko-konstruktive Arbeit in den Kitas, Lernen durch Zusammenarbeit
- Schwerpunkte werden individuell am Standort entwickelt anhand der Bedarfe und Ressourcen
- Zwei Familienzentren in NRW vorhanden
- in zwei Einrichtungen aktuell die Weiterentwicklung zum Familienzentrum
- Teiloffenes Konzept (angepasst auf altersspezifische Differenzen)

Flexible Betreuung:

- Regelöffnungszeiten: 07.30 – 17.00 Uhr
- Flexibles Stundenbuchungssystem
- Öffnungszeiten werden anhand von Bedarfsabfragen angepasst
- Zusätzliches Angebot von flexiblen Buchungsstunden
- Ganzjährige Öffnung/ 2 Konzeptionstage im Jahr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Integration und Inklusion als Lebensprinzip: Jeder Mensch hat besondere Bedürfnisse / Werte-haltung
- Inklusion als wichtiger Faktor für gelingende Bildungs- und Betreuungsarbeit im ganzheitlichen Sinne (Kinder, Familie, Fachkräfte)
- Inklusionsfachkräfte arbeiten Einrichtungsübergreifend, sie sind mobil und stehen den Einrich-tungen als Multiplikatoren zur Verfügung
- Konzept der Ko-Konstruktion: Individuelle Betrachtung und Partizipation des Kindes (z.B. Kin-derkonferenz)
- Beteiligung der Eltern und Kinder in Entscheidungsprozessen
- Möglichst gemischtgeschlechtliche Zusammensetzung des Teams

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt fol-gende Merkmale besonders heraus:

- In bestehenden Kitas ist der Bereich der Gesundheitsförderung ein Schwerpunkt
- Aktive Arbeit im Bereich Bewegung und Ernährung
- Bewegungsförderung im Innen- & Außenbereich
- Hygiene und Zahngesundheit konzeptionell verankert
- Beratung und Angebote für Familien zum Thema Gesundheitsförderung
- Der Träger bietet Essen vom Zulieferer in Kombination mit frischen Lebensmitteln an (Bio-Qualität)
- Angebote für Eltern zu diesen Themen
- Suchtprävention: Entgegenwirken durch die Ko-Konstruktion das Selbstwertgefühl stärken

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Kooperation mit z.B. Jugendamt, Grundschulen, Kindergärten, Büchereien im Stadtteil
- Vernetzung mit Kindertagespflege gewünscht,
- Übernahme der Trägerschaft einer Großtagespflegestelle vom Träger gut vorstellbar, Besuche der GTP & Schulen. Z.B. bei Festen
- Moto- und Logopäden kommen ins Haus zur Entlastung der Eltern
- Angebote z.B. Sportverein, Yoga o.ä. auch im Abendbereich
- Teilnahme an AKs und AGs ist gewünscht
- Synergien mit Partnereinrichtungen in Telgte (u.a. Vertretungsregelungen)

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung nach dem Münchener Eingewöhnungsmodell
- Offener Austausch mit Eltern findet in strukturierter Elternarbeit statt, z.B. regelmäßige Eltern-gespräche, Dokumentation / Portfolio, Elternbefragungen, Sorgentelefon
- Ko-Konstruktion in der Elternarbeit durch die aktive Beteiligung der Eltern und Kinder in Ent-scheidungsprozessen
- Sicherstellung der Partnerschaft durch gemeinsame Gremienarbeit
- Feedbackgespräche bei Verlassen der Kita

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Qualitätsmanagement als drei Säulen-Modell: Eltern/ Mitarbeiter/ Kinder
- Zentral aufgestellter Träger mit Hauptsitz in Nürnberg zur Übernahme der Organisations- und Verwaltungsaufgaben sowie Facilitymanagement zur kurzfristigen Behebung von Sachmängeln
- vier Fachberatungen für 10 Kitas in NRW
- Springerkräfte werden Kitaübergreifend eingesetzt
- Vier Fortbildungstage pro Mitarbeiter/-innen / Jahr
- Interne und externe Fortbildungen für Mitarbeiter/-innen ,z.B. durch Inklusionsfachberaterin
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Jährliche anonyme Mitarbeiter/-innen- sowie Elternbefragung, Feedbackgespräche sind jederzeit möglich
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Ausbau der Angebote in Ballungszentren / Raum Westfalen
- Angebot der erweiterten und ganztägigen Öffnungszeiten
- Betriebsnaher Bereich /Erfahrung vorhanden
- Zentrale Organisation des Trägers

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

Kita Concept Trägerschaften gGmbH
Hofaue 37
42103 Wuppertal

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Bundesweit tätiger Träger im Bereich der (betriebsnahen) Kindertagesbetreuung mit Hauptsitz in Wuppertal (insgesamt rund 25 Kitas in Deutschland, 19 davon in NRW)
- Leitgedanke nach Albert Schweitzer: „Solange Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel“
- Pädagogisches Leitbild und Unternehmensleitbild liegen vor
- Unabhängiger und konfessionsloser Träger
- Bisher keine Kitas in Münster

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

0,0 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Ansatz: Kind ist von Geburt an aktiver (Mit-)Gestalter
- Leitbild der Einrichtungen nach Albert Schweitzer
- Kompetenz- und ressourcenorientierte Begleitung der Kinder
- Schaffung von Rahmenbedingungen, dass Kinder sich entfalten können
- Rahmenkonzept mit Leitfäden als Orientierung
- Standortkonzepte werden dann vor Ort umgesetzt
- Alle Bildungsbereiche werden umgesetzt
- Die Schwerpunktsetzungen in Anlehnung an Pikler, Montessori und Marte Meo erfolgen unter Einbezug des Sozialraums und der Fachkräfte
- Konzeptionelle Schwerpunkte können z.B. sein: Musisch-ästhetisch, MINT, Gesundheit / Ernährung

Flexible Betreuung:

- Kernöffnungszeiten: 7.30 – 16.30 Uhr
- Flexible Öffnungszeiten, an die Bedürfnisse der Eltern gerichtet
- Bei Bedarf Randzeiten-Angebote
- Ganzjährige Öffnung der Kita außer zwischen Weihnachten und Neujahr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Aufnahme von Kindern unterschiedlicher Herkunft / Konfessionen
- Alltagsintegrierte Partizipation, durch z.B. Kinderkonferenzen
- Gleichbehandlung aller Kinder hinsichtlich Integration / Inklusion / Migration und Geschlechtsidentität
- Entwicklung der emotionalen Kompetenz als einer der wichtigsten Bausteine
- Kinder in ihrer interkulturellen Kompetenz gefördert
- Einsatz von multiprofessionellen Teams
- Pädagogisches Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Das Ernährungskonzept sieht eine ausgewogene Ernährung und genussvolles Essen vor – Qualitätsstandards der DGE
- Stetige Begleitung einer Ökotrophologin
- Umfassende pädagogische Begleitung der Mahlzeiten; Beteiligung der Kinder, Erleben der Essenskultur, Erlernen von Essenszubereitung
- Separates Ernährungskonzept eingereicht
- Essenszubereitung durch Caterer oder einer betriebsinternen Kantine
- Bewegungsförderung in den Räumen und auf dem Außengelände im Alltag integriert

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Kooperationen im Sozialraum sollen entwickelt werden
- Netzwerke schaffen im Umfeld der Einrichtung
- Kooperationen mit Schulen, Jugendamt, Praxen, Therapeuten, Altenheimen etc.
- Übergang Kita / Schule eng begleiten
- Kooperation mit Tagespflege bekannt, da vier Großtagespflegestellen in eigener Trägerschaft

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung nach dem KitaConcept Modell
- Entwicklungsgespräche, an denen Kinder teilnehmen und ihre Entwicklung mitbestimmen
- Informationsgespräche, Tür- und Angelgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Jährliche Elternbefragungen
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Eltern können sich aktiv in die Gestaltung von Aktivitäten einbringen (Nachmittage, Feste etc.)

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, Einberechnung von Verfügungszeiten
- Drei Fachberatungen regional tätig plus 1 externe Fachberatung
- Interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter/-innen (KitaConcept Akademie)
- Qualitätsmanagement nach DIN ISO
- Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement

- Zusammenarbeit mit einem Dienstleister für Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Zentrales Feedbackmanagement für Eltern sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Betriebsnahe Kindertageseinrichtungen
- Flexible und ganzjährige Betreuungszeiten
- Zertifizierung zu Haus der kleinen Forscher, musikalische Früherziehung

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

Kleine Riesen Nord gGmbH
Esslinger Straße 69
73732 Esslingen

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Kleine Riesen Nord gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Giant Leap GmbH und Co KG
- Gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor
- Betreiber von bundesweit aktuell 31 Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen
- Seit 2018 Betreiber von drei Kindertageseinrichtungen Willingrott, Hermannschule, und Interims-Pavillon Albachten (dauerhafte Folgeeinrichtung in Albachten-Ost) und seit 2019 drei weiteren Kitas Meyerbeerstraße, Eichendorffstraße sowie Pavillon Beckstraße
- anteilige Fachberatung in Münster implementiert
- Motivation: Stärkere und bessere Vernetzung mit weiterem Ausbau in Münster: Schaffung einer vollen Bereichsleitungsstelle und Springerkräfte soll installiert werden

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Individuelle Förderung und Entwicklung des Kindes
- Entwicklung des Schwerpunktes der Einrichtung anhand der bestehenden Bedarfe und Ressourcen des Teams, der Eltern und Kinder
- Geschlossenes Konzept mit festen Bezugserziehern für die Kinder
- Die pädagogischen Schwerpunkte der Einrichtungen werden individuell im Kontext der Sozialraumbedarfe entwickelt
- Sprachförderung im Kitaalltag, bilinguale Ausrichtung möglich
- Mathematisches und naturwissenschaftliches Denken
- Kunst- und Musikerziehung
- Kochen und Ernährung
- Bildungsdokumentationskonzept (quartalsweise Entwicklungsprofile) liegt vor
- Drei KitaPlus Einrichtungen in Münster

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können bei Bedarf der Eltern eingerichtet werden
- Regelöffnungszeiten: 07.00 - 16.00 Uhr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Jedes Kind wird individuell wahrgenommen
- Partizipation ist konzeptionell verankert
- Externe und interne Schulungen der Mitarbeiter in Bezug auf Migration/Inklusion
- Einsatz von multikulturellen/multiprofessionellen sowie inklusiven Teams (Diversität)
- Hoher Männeranteil im Team angestrebt
- Erfahrungen in der inklusiven Betreuung von Kindern
- Gender-Mainstreaming wird in den Einrichtungen gelebt

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Der Träger bietet Essen vom Zulieferer in Kombination mit frischen Lebensmitteln an nach DGE-Standards
- Gemeinsame Essenssituation als schöner und besonderer Moment im Kitaalltag
- Frühzeitiges Erlernen von Zahn- und Handwaschhygiene
- Projekte zu den Themen: Gesundes Essen, Zahngesundheit etc. werden regelmäßig aufgegriffen
- Bewegungsangebote innerhalb und außerhalb der Kita, auch in Kooperation mit Vereinen im Stadtteil, z.B. Nutzung von Sportmöglichkeiten des Stadtteils
- Beratung der Familien / Eltern zu Themen der Gesundheitsförderung

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Enge Zusammenarbeit mit der Norbert-Grundschule und der ev. Paul-Schneider-Schule
- Austausch mit den sechs bestehenden Einrichtungen des Trägers in Münster
- Vernetzung mit anderen Kitas im Sozialraum: Gemeinsame Feste, gemeinsame Projekte usw.
- Kooperation mit der Tagespflegestellen im Stadtteil
- Nutzung der lokalen Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien
- Zusammenarbeit mit Frühförderung in den Räumlichkeiten der Kindertageseinrichtung
- Mitwirken in Stadtteilarbeitskreisen und Teilnahme an Arbeitskreisen und AGs
- Nutzen der Sportmöglichkeiten und Spielplätze in der Umgebung
- Weitere Zusammenarbeit mit Musikschulen, der Bücherei, Ärzten, Betrieben und anderen Akteuren im Sozialraum
- Zertifizierung zum Familienzentrum nach Entwicklungsphase in Münster anvisiert

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Einbezug der Eltern durch Elterncafés, Gespräche, Sprechzeiten für Eltern, Qualitätsabfragen der Eltern zur Pädagogik und Zufriedenheit, Pinnwand
- Stichwortartige Tagesdokumentation bei den u3-Kindern
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Jährliche Elternbefragung
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster zukünftig gegeben
- Fachbereichsleitung / Kinderschutzfachkraft in Münster vor Ort
- Qualitätsbeauftragte sind die Fachbereichsleitungen
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/-innen
- Sprachkurse Verbesserung/ Vertiefung der deutschen Sprache von ausländischen Mitarbeitern über die Standards hinaus
- Fünf Konzeptionstage pro Einrichtung im Jahr
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Qualitätssicherung anhand der 6-SIGMA-DMAIC Methode
- Teilnahme an Fachgremien und AGs ist geplant
- Kinderschutzkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Anpassung an das Kind / Kind im Zentrum der Pädagogik
- Einrichtungskonzepte flexibel in der Anpassung an den Sozialraum und an die Einbringung der Fähigkeiten der Mitarbeiter, Entwicklung der Mitarbeiter
- Erfahrungen in der Arbeit der Interkulturalität und mit bildungsfernen Familien
- Ausbau des Standortes Münster, um Synergieeffekte (Vertretungsregelungen, Fachberatung vor Ort) zu erzielen
- Bereits Erfahrungen in der Betriebsübernahme

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

Konzept – e Trägernetzwerk
Familie und Beruf gGmbH
Wankelstraße 1
70563 Stuttgart

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung Familie und Beruf gGmbH im Jahr 2011 zur Verbesserung sozialer Infrastruktur hinsichtlich Bildung, Betreuung und Vereinbarkeit von Familie & Beruf
- Mitglied im Konzept-e Trägernetzwerk, dass bundesweit über 40 Kitas, 2 Grundschulen, 1 Gemeinschaftsschule und 3 Fachschulen für Erzieherinnen umfasst
- Zentrale Organisation und Verwaltung in Stuttgart
- Engagieren sich seit 30 Jahren für das Thema Vereinbarkeit Familie & Beruf
- Entwicklung des element-i-Konzeptes
- Selbstverständnis: Elternergänzende Institution mit Offenheit und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Kulturen, Ort der Begegnung
- Erfahrung in der Übernahme von Elterninitiativen
- Betreibt bisher noch keine Kita in Münster
- Ziel ist der Ausbau des Standortes NRW
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept:

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor
- Die kindliche Selbstbildung wird als ganzheitlicher Prozess verstanden
- Element-i-Konzept bezieht sich auf „Individuum, Interesse, Integration“
- Individuelle Bildung in der Auseinandersetzung mit anregender Umgebung
- Offenes Konzept mit Entwicklungs- und Bildungsthemen in Funktionsräumen
- Krippenkinder werden im geschützten Rahmen „Nest“ betreut
- Pädagogen als Ko-Konstrukteure, Interessen der Kinder werden beobachtet und Angebote als Impulse eingebracht
- Systematisch, strukturierte Entwicklungsdokumentation mit dem element-i-Bildungsbogen
- Verankerung der Schwerpunkte je nach Bedarfen der Familien im Sozialraum
- Familienzentren sind im Netzwerk Konzept-e bekannt und können in MS umgesetzt werden

Flexible Angebote:

- Bedarfsgerechte Öffnungszeiten 9 bis 12 Std. täglich
- Tageweise flexible Festlegung der Betreuungszeit
- Zusammenarbeit mit Kindertagespflege z.B. zu Nachtbetreuung: Tagespflegeperson ist angestellt, arbeitet am Nachmittag in der Kita und nimmt Kinder mit nach Hause / in die Familie

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Für Kinder mit Behinderung werden in Zusammenarbeit mit Förderkräften individuelle Teilhabemöglichkeiten entwickelt und umgesetzt, Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachstellen
- Wertschätzender Umgang mit dem kulturellen Hintergrund der Kinder
- Sprachförderung durch kommunikatives Klima, bei Bedarf Ergänzung durch externe Fachkräfte
- Offener und reflektierter Umgang mit Rollenmustern und Geschlechterperspektive
- Multiprofessionelle und geschlechtergemischte Teams
- Partizipation der Kinder in Kinderkonferenzen, die dem Alter angepasst sind

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Vielfältige Bewegungsanreize innerhalb und außerhalb der Kita
- Wechselspiel zwischen Bewegung und Ruheangebot sind im Alltag / in den Räumen integriert
- Körperliches, soziales, psychisches und seelisches Wohlbefinden der Kinder soll gefördert werden
- Ernährungskonzept: Frischkostzubereitung in der Einrichtung durch Koch / Köchin geplant (sofern bauliche Umsetzung in Abstimmung mit dem Investor möglich)
- Schwimmangebot: Kinder werden abgeholt und gemeinsam mit Pädagogen und Schwimmlehrern beim Schwimmen begleitet
- Kinderschutzkonzept und Fachkraft vorhanden

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Erkunden des Sozialraums mit Kindern
- Aktive Einbeziehung der Lebensrealität der Familien
- Zusammenarbeit mit Krabbelgruppen, anderen Kitas, Schulen u.a. Institutionen des öffentlichen Lebens wie Altenheim, Polizei, Feuerwehr
- Einbezug von Frühförderstellen, Kinderärzten, sozialpädagogisches Zentrum zur Entwicklung von weitergehenden Hilfen
- Austausch mit Kitas und Sozialraumakteuren, wie Stadtteilkoordinatoren und in Stadtteilarbeitskreisen
- Schul-Hüpfer Programm zum Übergang
- Teilnahme an Fachgremien und AG's geplant
- Weiterentwicklung zum Familienzentrum denkbar

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt: Erstgespräche, Tür- und Angelgespräche, Wanddokumentation, Portfolio und Reisepass (Überblick über die Interessen des Kindes in den Bildungsbereichen)

- Enger Austausch mit den Eltern, z.B. Rezeption in der Kita zur individuellen Begrüßung an der Hinweise und Wünsche der Eltern aufgenommen werden
- Öffnung der Workshops, Vorträge und Fortbildungen für Eltern, regelmäßige Elternabende, Elternecke, Elterngespräche, Elternhospitation, Feste
- Bildungsdokumentation durch den Bezugserzieher
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Qualitätsmanagement nach ISO 9001
- Mitarbeiter/-innen nehmen an Fortbildungswochenenden 2x jährlich teil
- Jährliche Mitarbeitergespräche sowie Feedbackgespräche bei Bedarf
- Fachkräfte erhalten zweitägigen Einarbeitungsworkshop und können Qualifizierungssystem u.a. in eigener Konzept-e-Akademie in Anspruch nehmen
- Hospitationen in anderen Einrichtungen mit gegenseitigem Austausch
- Partizipation der Mitarbeiter/-innen und Eltern, z.B. durch jährliche thematische Befragungen
- Bezahlung der Mitarbeiter/-innen in Anlehnung an den TVöD
- Fachberatung und Coaching wird sichergestellt
- Klare Organisationsstrukturen mit Aufgabendefinition, Kitaleitung nur für die Umsetzung der Qualität zuständig, keine organisatorischen Aufgaben
- Internes Qualitätsmanagementsystem und ab Ende 2018 Fremdevaluation durch TopKita Institut für Qualität gGmbH
- Ausbildung von Mitarbeiter/-innen an der staatlich anerkannten Freien Dualen Fachschule für Pädagogik (FDFP) in Stuttgart, Gründungen in 2012 & 2016

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Vordergrund
- Freie Duale Fachschule für Pädagogik (FDFP) in Stuttgart
- Das Konzept passt sich den gesellschaftlichen Anforderungen an
- Mehrere Kitas in Münster gewünscht, die parallel starten, um Synergien zu schaffen
- Ziel ist der Ausbau weiterer Angebote in NRW

Auswertungsf formular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Betriebsübergang der Kindertageseinrichtung Holtmannshof im Stadtteil Coerde

Name und Adresse des Trägers:

Pi Casa Kindertagesstätten gGmbH
Lenaustraße 1
40470 Düsseldorf

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des Unternehmens 2009 als gGmbH
- Seit 01/2010 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- 7 Einrichtungen in NRW (Düsseldorf & Essen), 3 Kindertagesstätten und 4 Großtagespflegen
- Regionalstandort ist Düsseldorf
- Ausbau der Einrichtungen in NRW, Münster als attraktiver Standort und räumliche Nähe zu Düsseldorf ist gegeben.

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Bedarfs- und bedürfnisgerechte Betreuung der Kinder bis zur Einschulung
- Teiloffenes Konzept (Nebenträume fungieren als Themenräume: Bauraum, Rollenspielbereich, Kreativraum/ Atelier, Therapieräume)
- Unterschiedliche pädagogische Ansätze der verschiedenen Einrichtungen
- Altersgemischte Gruppen mit familienähnlichen Strukturen
- Konzeptionelle Schwerpunkte des Trägers: Kunst und Kreativität (Theater), Experimentieren und Forschen, AGs und Exkursionen, projektorientierte Arbeit, Natur und Umwelt/ Nachhaltigkeit
- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor

Flexible Betreuung:

- Kernzeit: 7.30 – 16.30 Uhr
- Erweiterte Öffnungszeiten bei höherem Bedarf anpassbar
- Schließtage: Samstag, Sonntag, Feiertage, Rosenmontag, Sommerferien: letzten 2 Wochen, Weihnachtsferien: 1-2 Wochen über die gesetzlichen Feiertage hinweg und Brückentage

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Aufnahme von Kindern unterschiedlicher Herkunft / Konfessionen
- Vorurteilsfreie toleranzbetonte Erziehung
- Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung
- Förderung von Kindern mit kulturellen und sozialen Zugangsbarrieren
- Projekte mit interkulturellen Aspekten / Interkulturelle Feste und Bräuche / Interkulturelles Speiseangebot
- Spezielle Sprachförderangebote für Kinder mit Migrationshintergrund
- Alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung
- Fachkraft für Sprachförderung als Unterstützung der Einrichtungen vorhanden
- Konfessionslosigkeit des Trägers

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Einrichtung von Ruhezeiten zur Förderung der körperlichen / seelischen Entspannung und Ruhe
- Frischkostküche (Frischkostküche, sofern bauliche Umsetzung in Abstimmung mit dem Investor möglich)/ gesunder Umgang mit Lebensmitteln
- Projektangebote zum Umgang und der Zubereitung von Lebensmitteln
- Zahngesundheit

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Geplante Vernetzungen:

- Bestehende Kitas verstehen sich als Stadtteil-Kitas: keine Zutrittsbarrieren / offen für alle Kinder des Stadtteils
- Kooperation mit Eltern- und Nachbarschaft, Grundschulen und andere Kitas, Tagesmütter (gemeinsame Angebote zum Übergang Tagespflege – Kita), Frühförderung und andere soziale Anlaufstellen, Jugendamt, Krankenkassen (Gesundheitsangebote, „Joko, du und ich“ der AOK Rheinland), Bibliotheken (*Lesestart*)
- Teilnahme an Museumspädagogischen Angeboten
- Nachbarschaftsfeste und Elterncafé geplant

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung nach Berliner Eingewöhnungsmodell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw. finden statt
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, Bezahlung an den TVöD gebunden
- Ausbildung durch PiA
- Fort- und Weiterbildungen/ individuell angepasst an die Mitarbeiter/-innen
- Qualitätshandbuch: Standards sind im Schlüsselhandbuch verankert
- Regelmäßige Evaluation
- Kinderschutzkonzept liegt vor
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor

4. Besondere Merkmale / Eignung

- pädagogische Ansätze in den Einrichtungen werden individuell angepasst
- Familienunternehmen
- Büro in Münster geplant, vor Ort Ansprechpartner und Organisation
- Schwerpunkt musischer Bereich